

Schweißt sie das Leid zusammen...?

Oder ist es unendliche Liebe...?

Von abgemeldet

Kapitel 9: Drogenprobleme

Hier kommt das 9. Kapitel! Endlich kann ich's wieder hochladen!! Ich hab zwei ganze Abende probiert, aber nix ging... *heul* Will eigentlich noch gar nichts verraten... hm... also lest's selber!! ;)

~~~~~  
~~~~~

Subaru hatte seine Flügel eingefahren, wanderte ziellos durch dreckige Straßenviertel. Hinter ihm hörte er die Schritte seiner zwei Verfolger. "Du gehörst zu uns, Kai!", flüsterte eine raue Stimme direkt hinter ihm. Blitzschnell drehte er sich um, richtete seine linke Hand auf seinen Verfolger. "Ein Vampir und ein Werwolf?", fragte Subaru ungläubig. Er senkte seine Hand wieder. Die waren keine Gefahr für ihn. Pff! Kleine Fische! "Wir sind zwei der DarkBladers! Du bist ebenfalls ein Geschöpf der Nacht! Wir sind deine Familie, Kai!", hauchte der Vampir. Der Werwolf kicherte irre. "Kai? Ich kenne keinen Kai und jetzt verschwendet nicht meine Zeit!", zischte Subaru gefährlich. Für einen Moment wurde der Vampir leichenblass (geht das überhaupt noch mehr, als jetzt schon?). Er hatte sich jedoch schnell wieder gefangen, als er merkte dass Kai seinen Weg fortsetzen wollte. "Wo willst du denn hin? Du hast kein Zuhause mehr!", fragte er hämisch grinsend, wobei seine spitzen Eckzähne zum Vorschein kamen. Subaru hielt in seiner Bewegung inne. Naja, so Unrecht hatte der Blutsauger ja gar nicht... Wo wollte er eigentlich hin? Und ewig auf das Mädchen warten...? Nein, das war unter seiner Würde! "Was könntet ihr mir denn bieten, DarkBladers?", fragte er desinteressiert. Vampirex' Grinsen wurde nur noch breiter. "Ein Zuhause, ein Team, eine Familie, Seelenverwandte..." Doch als er das letzte Wort ausgesprochen hatte, lag er auch schon auf dem dreckigen Boden. "Seelenverwandte...?! Ihr seid nichts weiter als kleine Insekten! Ihr könntet mir nie das Wasser reichen! Merk dir das!!" Mit diesen Worten drehte sich Subaru um und verschwand hinter der nächsten Ecke. Brummend erhob sich der Vampir, verschmolz mit den Schatten und löste sich auf. Der Werwolf tat es ihm gleich.

Der Arzt betrat kopfschüttelnd das Wohnzimmer und schloss die Tür hinter sich. "Und?", fragten alle Anwesenden gleichzeitig. "Wussten Sie, dass er drogenabhängig ist?", stellte er eine Gegenfrage zu Mr. Dickenson gewandt. Der Manager schüttelte den Kopf. "Ich habe ihm das stärkste Mittel verabreicht, aber bei ihm scheint es kaum zu wirken.", erklärte der Doktor. "Ich benötige alle erdenklichen Informationen, sonst

kann ich eurem Freund nicht helfen." Die kleine Gruppe senkte mutlos den Kopf. Der Arzt starrte sie etwas verwirrt an. "Es gab eine Explosion und alle Daten wurden vernichtet.", log Kenny. Der Doktor nickte verständnisvoll. "Aha, aber ich sage ihnen, wenn es so..." Ein Schrei ertönte kurz bevor man etwas schweres auf dem Boden aufschlagen hörte. Ray raste am Arzt vorbei und riss die Tür auf. Tala lag mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden. Die Decke lag neben ihm. Ray musste schmunzeln. Wie hilflos Tala jetzt war... Doch er löste sich schnell von seinen Gedanken und kniete sich zu dem Russen. "Baka!!!", fluchte dieser. "Geht's?", fragte Ray (nicht wirklich) besorgt. "Nein!", blaffte ihn Tala an. Rays Miene versteinerte sich augenblicklich. Seine goldgelben Augen funkelten ihn wütend an. "Ich bin vielleicht gerne nett und freundlich zu Menschen, aber ich kann auch anders!!", fauchte Ray. Tala riss die Augen auf. So hatte er ihn ja noch nie gesehen! Der Chinese packte sein Gegenüber und zog ihn rücksichtslos auf die Füße. Tala schrie auf. Sein Kopf dröhnte bei jeder Bewegung noch mehr. Und das war nun wirklich mehr als fies. Ihm ging es schlecht! Konnte sich dieses Schlitzauge nicht zusammenreißen? Verdammt noch mal! "Wenn du möchtest kann ich damit weitermachen dir wehzutun... aber glaub mir, es macht mir keinen Spaß und dir erst recht nicht!", zischte Ray in Talas Ohr. Der Russe blieb fassungslos stehen, wagte nicht auch nur einen Ton zu sagen. Hatte er sich denn so daneben benommen? Hasste ihn Ray jetzt? Und wenn schon! Ihm konnte es völlig egal sein! Aber... warum war es ihm dann nicht egal? Talas Knie gaben nach und er sackte zurück auf den Teppich. Er zitterte. Ray versuchte den schlechten Zustand des Jungen zu ignorieren, doch es gelang ihm nicht. Seine Gesichtszüge wurden wieder freundlicher, seine Stimme sanfter. "Tala? Der Arzt sagt, er kann dir nicht helfen... weil... weil er nicht weiß was für Drogen du genommen hast!", flüsterte Ray. Er befürchtete fast der Russe könnte es nicht gehört haben. Aber Tala (dank Voltaires Experimentchen) hörte sehr wohl. "Pff! Ärzte!" In Talas Stimme lag dieser verächtliche Ton. Wie schon so oft... zum Beispiel immer wenn er mit ihm sprach! Ach... Tala musste ihn ja wirklich hassen... Ray brannte eine Frage auf der Zunge. Naja, vielleicht sogar ein paar... Diese Frage war auch einer der Gründe warum Ray Tala mitgenommen hatte. (Tja, Ray-Chan will Tala nicht nur aus Freundlichkeit helfen... Was habt ihr denn gedacht?!) Der Chinese ließ sich neben Tala auf den Boden plumpsen. "Du, Tala?" Tala sagte nichts, versuchte sich auf seinen Atem zu konzentrieren. Die Medikamente des Arztes verloren jetzt schon ihre Wirkung. "Es geht um Kai...", begann der Chinese. Tala wurde hellhörig, löste seinen Blick vom Boden und drehte seinen Kopf zu Ray hin. Dieser hatte die Augen geschlossen. "Was hat er als letztes zu dir gesagt? Hat... hat er über seine Gefühle gesprochen? Über... mich?", fragte Ray unsicher. Ihn hatte es viel Überwindung gekostet seinen "Feind" so etwas zu fragen. Der Russe blieb stumm, schien zu überlegen. Ray kniff die Augen noch fester zusammen. Was hatte Kai wirklich von ihm gehalten? Er war so verwirrt. Bei ihrem ersten Treffen war Kai so sanft und zärtlich... aber das zweite Mal verlief gar nicht gut! Kai hatte Ray von sich gestoßen, ihm schreckliche Dinge an den Kopf geworfen... Und dann? Dann war er ja umgekippt. Als Kai wieder wach war, sah er überrascht aus, Ray zu sehen... Er kapierte es einfach nicht! Was war nun Wahrheit und was Lüge? "Er hat von seinem kleinen Kindergarten gesprochen... und... dass er mich auch nicht verlieren möchte.", antwortete Tala. Ray traten Tränen in die Augen. Er wollte Tala nicht verlieren? TALA?! "Hat er gesagt... dass er... dich liebt?", schluchzte Ray. "Nein." Tala drehte seinen Kopf weg. Er wusste genau auf was der Chinese raus wollte, doch diesen Gefallen würde er ihm nicht machen! Er würde Ray nicht gestehen, dass ihn Kai geliebt hatte! "Nein?", fragte Ray hoffungsvoll. "Und... und hat er dir gesagt... wen er...", begann Ray

aufgeregt. "Nein.", schnitt ihm Tala das Wort ab. Lüge! Lüge!! Ja, er wusste es doch! Ray war der einige, der in Kais Herz einen festen Platz hatte! Aber es dann auch noch aussprechen...! Nein, das war zu viel verlangt! Ray senkte den Kopf, Tränen tropften auf den Teppich. Oh ja, das tat weh... und wer könnte es besser verstehen als er? Tala wusste auch wie es einem in dieser Situation gehen konnte. Aber er hätte nicht geweint! Er hätte sich nicht wie ein schwaches Mädchen verhalten! Er nicht! Mag es nun sein dröhnender Kopf oder sein Schuldgefühl gewesen sein, der ihn dazu antrieb Ray ein Taschentuch zu reichen... er wusste es nicht! Ray nahm es ein wenig überrascht an. Doch dann lächelte er Tala freundlich an. Der Russe versuchte zurückzulächeln, doch sein Blick verschleierte sich. Die Nebelwand, die schon seit Stunden um ihn herum schwebte, wurde dichter. Sein Kopf drohte zu platzen, so fühlte es sich an. Das Zittern wollte auch nicht mehr aufhören. Ganz im Gegenteil! Es wurde alles nur noch schlimmer. "Tala? Tala!!" Ray packte ihn an den Schultern, versuchte durch Schreien und Rütteln den leeren Augen ihren Glanz zurückzugeben. Aber Tala konnte nicht mehr. Sein gesamter Körper bestand nur noch aus einem: Schmerz! Endlich wusste er wieder, warum er nicht schon vorher geflohen war... Leise wimmerte er vor sich hin. Inzwischen waren die anderen ,durch Rays Rufe angelockt, ins Zimmer gestürmt. Der Arzt schob Ray beiseite, verpasste Tala eine Spritze. Nichts... Nichts änderte sich. "Wenn ich nicht sofort weiß, was er eingenommen hat, passiert noch ein Unglück!", sagte der Doktor zu Mr.Dickenson gewand. Dieser schaute mit einem Helft-Mir-Doch-Blick zu den Jungs. Erst jetzt bemerkte er die zierliche Person, die im Türrahmen lehnte. "Oh!", war das einzige was er rausbrachte. Alle Blicke wanderten zur Tür. "Hallo. Braucht ihr Hilfe?", fragte sie freundlich.

~~~~~  
~~~~~

Okay, ich muss zugeben, es ist nicht besonders lang... Aber seid trotzdem nicht böse auf mich, ja? *lieb lächel* Ich danke nochmals für die aufmunternden Kommis, die ich von allen bekommen hab! *verbeug* Bis zum nächsten Chaos-Kapitel!! *verabschied*